

KIFU Junioren (D-G) (ca. 200 Junioren)

4 G-Mannschaften
4 F-Mannschaften + 1 Trainingsgruppe
5 E-Mannschaften
3 D7-Mannschaften
2 D9-Mannschaften

40 Trainer

Letzten Sommer konnten wir wieder alle Kinder in den G-Junioren aufnehmen und stellten wieder 4 Teams. Die vielen Kinder aus der letzten Saison bei den F-Junioren im vergangenen Jahr, wurden aufgrund der Jahrgänge in die E-Junioren verschoben, somit hatten wir bei den E-Junioren 5 Teams und bei den F-Junioren wieder 4 Teams. Wir versuchten, weiterhin diverse Juniorinnen und Junioren über die Trainingsgruppe zu integrieren. Das ist uns teilweise sehr gut gelungen. Trotzdem haben wir weiterhin noch viele Kinder auf der Warteliste.

Der Fussballverband merkte, dass die Idee der Einführung von play more bis zu den E-Junioren und dann gleich den grossen Wechsel in den normalen Fussball erst bei den D-Junioren (9er Fussball) zu vollziehen, einfach zu gross war. Statt mit den E-Junioren wieder in den normalen Fussball zurückzukehren, hatte man die Idee, mit D7 und D9 Teams. Wobei diverse Jahrgänge übergreifend eingesetzt werden können. Dies führt jedoch für uns als Verein zu zusätzlichen Teams, zusätzlichen Trainer, zusätzlichen Fussballplätzen, Garderoben und Matchress. Somit Mehrkosten für den Verein, bei gleichbleibender Juniorenanzahl, also keine Mehreinnahmen. Das macht es nicht immer einfach, vor allem mit der aktuellen Infrastruktur. Jäcky hat grossartiges geleistet, um alle Teams so einzuteilen, dass alle trainieren können und einen Platz zur Verfügung haben. Im Verlauf der Saison durften auch die KIFU-Junioren, die Garderoben in der Mehrzweckhalle benutzen. Dies hat uns sehr geholfen. Auch hier ein Dank an die Gemeinde.

Weiterhin ist es für uns wichtig, dass wir nicht vergessen, wer wir sind und was unsere Aufgabe ist. Wir sind ein Breitensportverein und die Trainer sind oft Eltern, die viel Zeit opfern und den Kindern das Fussballspielen beizubringen. Als Dorfverein haben wir neben der Ausbildung auch eine soziale Aufgabe. Das allgemeine Vereinsdenken geht leider immer mehr verloren und es gibt Eltern und Vereinsmitglieder, die denken, sie bezahlen und sie haben nur Rechte. Aber ein Verein ist mehr als nur nehmen. Es fängt damit an, dass Fussballsport ein Teamsport ist und alle auch angewiesen sind, dass die Kinder ins Training oder an die Spiele kommen, nicht nur, wenn es gerade passt oder das Wetter entsprechend gut ist. Die anderen Kinder und Trainer sind auf alle «Teamgspänli» angewiesen. Wir sind aber auch nicht ein Kinderhort, wo ich gehen und kommen kann, wann es für mich am besten passt. Zum Vereinsleben gehört auch das Helfen und Unterstützen an diversen Anlässen, für Eltern und andere Mitglieder. Ein Fussballverein ist und bleibt ein Teamsport und da sind alle auf ALLE angewiesen. Deshalb ist es wichtig, es ist immer ein Geben und ein Nehmen. Die Unterstützung an diversen Anlässen wie am Hallenturnier oder MS Cup, etc. wäre auch sehr grossartig, wenn wir dieses erhöhen könnten.

Zum Schluss ein grosses Dankeschön an alle Trainer, Schiris, Funktioniere und Eltern. Alle haben sich immer fair verhalten, wir sind als FC Aesch grundsätzlich nirgends negativ aufgefallen, und so wollen wir für die Kinder auch Vorbilder sein. Wo es Probleme gab, wurde miteinander gesprochen und Lösungen gesucht und nicht auf dem Problem herumgehackt. Auch Danke an Jäcky für den unermüdlichen Einsatz und die Planung.

Danke auch dem Vorstand, Technische Kommission, Sportchef und Chef de Formation für das Vertrauen und die Unterstützung.

José Granero
KIFU Verantwortlicher